



Ins Himmelreich aufsteigen: Illustrierte Exempelsammlung aus der Kartause in Nürnberg

Johannes Gobi: *Scala Coeli*. Strassburg: Jakob Eber, 1483 (GW 10946). Papier, 156 Bl.
Theol. 2. 625

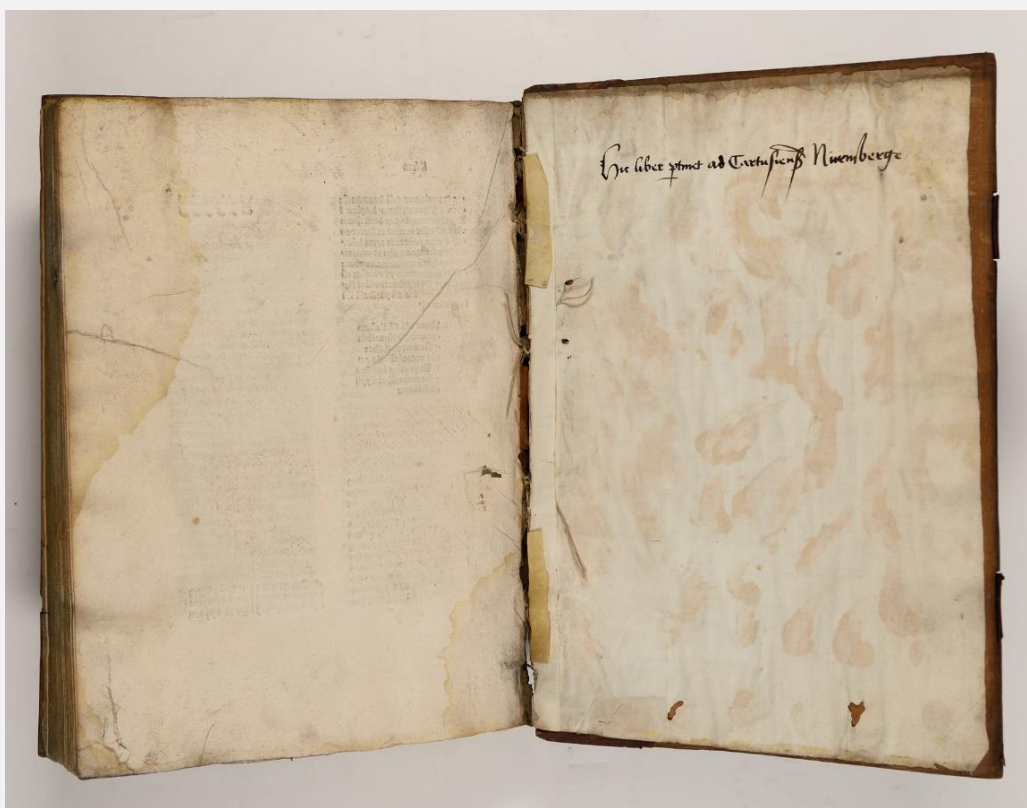
Der vermutlich um 1350 verstorbene Johannes Gobi war Prior und theologischer Lektor in den Dominikanerklöstern in Alès und Saint-Maximin-la-Sainte-Baume. Als sein Hauptwerk gilt die zwischen 1323 und 1330 verfasste Exempelsammlung mit dem Titel ‚Scala coeli‘. Über diese Sammlung schrieb die Historikerin Marie Anne Polo de Beaulieu in der ‚Enzyklopädie des Märchens‘ 1993: „Die Sammlung umfaßt ca. 1000 Exempla ... und ist in 125 alphabetisch – von *Absentia* bis *Usura* – geordnete Abschnitte gegliedert. Deren Titel beziehen sich auf Tugenden und Laster, auf gesellschaftliche Gruppen (Frauen, Kinder, Ritter, Kaufleute etc.) und auf theologische Begriffe, mit denen den Gläubigen eine Katechismusgrundlage vermittelt werden soll (Sakramente, Passio Christi etc.). Wie alle vergleichbaren Sammlungen der Bettelorden war die ‚Scala coeli‘ für volkssprachige Predigten vor einem populären Publikum bestimmt. Die Exempelstruktur ist relativ stereotyp: Das

Exemplum wird durch eine Lehre eingeleitet, die einen der Aspekte des entsprechenden Abschnitts erhellt; die Nennung der Quellen verbürgt als Berufung auf eine Autorität die Richtigkeit oder Relevanz der Erzählung, welcher oft eine hermeneutische Sequenz zur Entschlüsselung des Symbolgehalts beigegeben ist; manchmal schließt das Exemplum mit einer Moral zur Umrahmung und zur endgültigen Fixierung der Interpretation.“ Ein typisches Beispiel zum Stichwort *advocatus*: Ein Rechtsbeistand wird Mönch und verliert dann Prozesse, weil er nicht mehr lügen kann.

Von der ‚Scala coeli‘ sind lediglich 25 handschriftliche Fassungen bekannt; eine größere Verbreitung erfuhr der Text erst im Inkunabelzeitalter. Unter den vier Ausgaben zwischen 1476 und 1485 sticht vor allem der Druck des Johann Zainer d.Ä. († um 1523) in Ulm aus dem Jahr 1480 hervor, auf dessen hohe Auflage die insgesamt 148 erhaltenen Exemplare schließen lassen. Dagegen ist die in Straßburg 1483 vollendete Ausgabe mit 27 bekannten Beispielen sehr selten. Nur diese Ausgabe ist durch ein in Holz geschnittenes Titelbild ausgezeichnet, das den Aufstieg der Anfänger (*incipientes*) zu den Vollkommenen (*perfecti*) am Beispiel eines Laien vorführt: Von einem Engel wird ihm der Aufstieg zum Himmelreich über eine Treppe gewiesen, deren erste mit Reue (*contritio*) und Beichte (*confessio*) beschriftete Stufen er erklimmt, beim weiteren Voranschreiten aber von Teufeln behindert wird, bis er schließlich den mit ewiger Betrachtung (*contemplatio*) bezeichneten Kopf der Treppe erreicht und dort vor Christus und Maria im Himmelreich auf seine Knie sinkt, um von diesen einen Kranz zu empfangen.

Nach Ausweis der drei handschriftlichen Besitzvermerke auf den Spiegelblättern und dem ersten Blankblatt stammt das Exemplar der Stadtbibliothek Nürnberg aus der Kartause in Nürnberg: *Hic liber pertinet ad Carthusienses Nurnberge*. Im Auftrag des Klosters ist der Straßburger Druck nach seiner Ankunft in Nürnberg mit roten Anfangsbuchstaben bzw. zum Textbeginn mit einer einfachen gezeichneten Initiale in Rot, Blau und Grün ausgestattet worden. Dem Inhaltsverzeichnis auf dem vorderen Spiegelblatt ist weiter zu entnehmen, dass die ‚Scala coeli‘ mit einem weiteren Druck zusammengebunden wurde, dem 1477 bei Friedrich Creussner in Nürnberg herausgebrachten Traktat über das Fasten („De ieiunio“) von Albertus Trotti. Dieser nur aus 22 Blättern bestehende Beiband ist nachträglich herausgeschnitten worden, den Verlust weisen lose Heffäden aus.

Mit der Aufhebung der Kartause in Nürnberg 1525 gingen deren Büchersammlungen in den Gründungsbestand der Stadtbibliothek ein. In den 1570er Jahren ist dem nur zur Hälfte mit Leder bezogenen Vorderdeckel das Supralibros der Stadtbibliothek aufgeprägt worden.



Schaden:

Der Buchblock ist verschmutzt. Nach einem kleineren Feuchtigkeitsschaden haben sich bei den hinteren Blättern Wasserränder gebildet und es sind Verfärbungen durch Schimmelbefall entstanden. Am Ende des Bandes fehlen ca. 2-3 Lagen des Buchblocks mit einem ehemals vorhandenen Beiband. Am Rücken hat sich das Einbandleder teilweise gelöst und es weist Fehlstellen auf. Die Pergamenthinterklebung des Buchblocks ist aufgrund der fehlenden Lagen nach innen auf den hinteren Spiegel geklappt, hier auch die losen Heffäden und die offenliegenden Bünde der fehlenden Lagen. An einigen Stellen Risse in den Blättern.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks muss gründlich trocken gereinigt werden. Risse und gefährdete Bereiche im Papier werden restauriert. Die losen Heffäden hinten werden gesichert. Hier wird auch die Hinterklebung wieder am Rücken befestigt. Die fehlenden Lagen werden durch eine Einlage ersetzt, die die Lücke füllt und damit die Bünde stützt. Das Einbandleder wird gesichert und wieder befestigt, gegebenenfalls wird unten die größere Fehlstelle im Leder ergänzt.

Restaurierungskosten:

1020.- Euro
